

Wie man Satans Engel besiegt – Teil 31

Vorbereitung auf eine Befreiungssitzung

1. Eine Befreiungssitzung sollte in Gebet eingetaucht sein

Viele, die im Befreiungsdienst tätig sind, finden es hilfreich, zu fasten. Darüber hinaus hängt alles von den unterstützenden Gebete anderer und den eigenen ab, ob eine Sitzung gelingt oder nicht. Bei besonders schweren Fällen oder nachdem eine Sitzung fehlgeschlagen ist, ist es sicher ratsam, dem Heiligen Geist zu gehorchen, wenn er uns zum Fasten aufruft. Wenn man den Satz „Betet ohne Unterlass“ befolgt, ist man auch im Alltag ständig bereit, spontan eine Sitzung abzuhalten, falls ein Notfall gegeben ist.

2. Wenn möglich immer im Team arbeiten

Wenn der Seelsorger von anderen geistig Wiedergeborenen im Team unterstützt wird, können diese Geistesgaben einbringen, die er selbst möglicherweise nicht hat. Auch wenn dies nicht der Fall sein sollte, können sie mehr beten und auf den HERRN hören als der Seelsorger, der sich voll und ganz auf die betroffene Person konzentriert. Einer aus dem Team sollte alles aufschreiben, was passiert und was jedem Beteiligten in den Sinn kommt.

Am besten hat sich bewährt, wenn das Team aus 3-5 geistig Wiedergeborenen besteht, ansonsten könnte es Verwirrung geben. Während der Seelsorger mit der betroffenen Person arbeitet, sollte er möglichst nicht dabei unterbrochen werden. Es ist sehr hilfreich, wenn die anderen ihre Notizen auf kleine Zettel schreiben und dem Seelsorger schweigend auf die Beine legen. So kann er eventuell wichtige Informationen in die Sitzung miteinbeziehen.

Wenn der Befreiungsdienst an einer betroffenen Person sich als besonders schwierig erweist, sollte der Seelsorger jedoch so viele Fachkräfte und mit Geistesgaben ausgestattete Wiedergeborene hinzunehmen, wie ihm zur Verfügung stehen. Diejenigen, die keine besonderen Geistesgaben haben, können dafür Gebetsunterstützung leisten.

Besonders hilfreich ist es, Wiedergeborene mit Unterscheidungsgabe und einem guten Urteilsvermögen dabei zu haben. Falls das nicht der Fall ist, kommt die Hilfe stets vom Heiligen Geist, der dann einem der Beteiligten die Dinge eingibt, die wichtig sind. Wenn Gott eine Sitzung leitet, führt Er die Beteiligten mit Hilfe ihrer natürlichen Fähigkeiten, ihrer Erfahrungen, mit Worten der Erkenntnis und Weisheit zu den richtigen Schlussfolgerungen.

3. Die Sitzung von Anfang an im Hinblick auf den Ort, die Zeit und die Beteiligten unter die Autorität von Jesus Christus stellen

Eine Sitzung könnte der Seelsorger mit folgenden Worten einleiten: „Ich spreche im Namen von Jesus Christus gegen Satan und jeden Engel des Bösen, der jetzt möglicherweise hier ist und gebe ihm den Befehl, diese Stätte zu verlassen. Ich beanspruche diesen Ort, diese Zeit und all diese Menschen hier im Raum für den HERRN Jesus Christus und verbiete jegliche Aktivität durch irgendein satanisches Wesen, mit Ausnahme derer, die ich speziell anspreche.“

Danach erfolgt ein gemeinsames Gebet, bei dem man Jesus Christus um die Führung, Autorität und Macht des Heiligen Geistes bittet. Darüber hinaus bittet man um den Schutz jedes Anwesenden, indem man zum Beispiel betet: „Im Namen von Jesus Christus beanspruchen wir den Schutz für jeden Einzelnen von uns, unsere Familien, unsere Freunde, unsere Arbeitskollegen, unseren Besitz, unsere Finanzen, unsere Gesundheit und für alles, was uns betrifft im Hinblick auf Vergeltung oder andere schmutzige

Tricks von Seiten des Feindes Gottes.“

Als Nächstes ist es wichtig, jegliche Geister im Inneren der betroffenen Person davon abzuschneiden, sich Hilfe von anderen Geistern außerhalb oder innerhalb der Person zu holen, indem der Seelsorger zum Beispiel sagt: „Im Namen von Jesus Christus schneide ich jeden Geist im Inneren dieser Person von jeglicher Hilfe ab, die er von anderen Geistern außerhalb oder innerhalb dieser Person bekommen könnte.“

Anschließend untersagt man jede Form von Gewalt, eventuelles Erbrechen oder andere spektakulären Verhaltensweisen im Hinblick auf die betroffene Person, indem der Seelsorger zum Beispiel sagt: „Ich verbiete es jedem Geist, der sich im Inneren dieser Person befindet, irgendwelche Gewalt anzuwenden, untersage das Herumwerfen dieser Person oder andere Dinge, die sie beschämen könnten.“

Wenn dies alles getan ist, ist man dazu bereit, jeden Dämon, der präsent ist, herauszufordern.

Die Herausforderung der Dämonen

Bei dem Prozess der Inneren Heilung ist es wichtig, dass sich der Seelsorger alle Dinge notiert, die ihm bezüglich der betroffenen Person „verdächtig“ erscheinen, wenn sie z. B. sagt, dass sie

- einen Zorn auf bestimmte Menschen hat
- Scham empfindet
- sich abgelehnt fühlt
- sich fürchtet

Wenn sie Scham empfindet oder durch jemanden anderen als ihrem Ehemann geschwängert wurde, hat sie vermutlich den Dämon „Scham“ in

sich wohnen und darüber hinaus womöglich noch Geister der Schuld, Täuschung und Lügengeister.

Wenn die Person Wut empfindet, dann kann man damit rechnen, dass man es mit einem Zorndämon zu tun bekommt und mit Geistern der Wut, Bitterkeit, Feinseligkeit, Depression und der Rache.

Mit Furcht sind meist immer Geister der Sorge, Angst und Panik verbunden. Bei Ablehnung ist mit Geistern der Nichtannahme und Vernachlässigung zu rechnen. Wenn es dann an der Zeit ist, die Dämonen herauszufordern, hat man schon mal die Namen der meisten von ihnen auf der „Verdächtigen-Liste“.

Wenn man sich sicher ist, dass ein Dämon präsent ist und die Innere Heilung bis zu einem gewissen Punkt erfolgreich war, ist es an der Zeit, den oder die Dämonen herauszufordern. Mit „einem gewissen Punkt“ im Zusammenhang mit der Inneren Heilung ist gemeint, dass der Zeitpunkt im Befreiungsdienst gekommen ist, an dem man sich mit den Ratten beschäftigen sollte, die den geistigen und emotionalen Müll der betroffenen Person aufwühlen, damit man sich am Ende mit dem Restmüll beschäftigen kann. Es kann nicht immer eine komplette Innere Heilung erfolgen, bevor man die Dämonen ausgetrieben hat. Sobald man die Basisthemen behandelt hat, die das Trauma verursacht haben, ist es nicht nötig, den Prozess der Inneren Heilung zu verlängern. Da würde man sich nur im Kreis drehen. Alles Weitere, was damit zusammenhängt, kann aufgearbeitet werden, wenn man mit den Dämonen Kontakt aufnimmt. Diese geben dann, vom Heiligen Geist gezwungen, in der Regel selbst die Dinge an, an die sie sich in der Person angehängt haben. Erst wenn diese Themen behandelt wurden, können die Dämonen ausgetrieben werden.

Bei der Herausforderung der Dämonen sind folgende Punkte zu beachten:

1. Die betroffene Person um Erlaubnis zu fragen, ob man testen darf, ob ein oder mehrere Dämonen in ihrem Inneren vorhanden sind.

Es ist gut, NIEMALS über den Willen der betroffenen Person hinauszugehen. Wenn man um diese Erlaubnis bittet und die betroffene Person dies ablehnt, sollte man nicht weitermachen. Man kann ihr aber sagen, dass man jederzeit dazu bereit ist, ihr bei ihren Problemen zu helfen, wenn sie es möchte.

Manche Betroffene lassen sich zunächst auf diesen Prozess ein, springen dann aber plötzlich auf und sagen: „Ich glaube nicht an dieses Zeug!“ und rennen aus dem Zimmer. In diesem Fall geht man ihr nach und sagt, dass man ihr auch dann noch zur Verfügung steht, wenn sie sich zu einem späteren Zeitpunkt dafür entscheidet, weiterzumachen. Dies geschah auch bei einem Mann, der dann aber die folgenden Tage so sehr von seinen Dämonen gequält wurde, dass er wieder anrief, um einen neuen Termin zu vereinbaren. Bei der nächsten Sitzung zeigten sich die Dämonen so deutlich, dass er den Sinn der Austreibung einsah. Inzwischen ist er befreit.

2. Dem Dämon direkt in die Augen sehen

Für gewöhnlich ist es gut, die betroffene Person darum zu bitten, während der Sitzung ihre Augen zu schließen oder sie geschlossen zu halten, damit sie sich besser konzentrieren kann. Doch bei einigen Personen und speziellen Dämonen ist es angebracht, dass sie besser die Augen geöffnet haben. Es kommt auf den jeweiligen Fall an.

Der Seelsorger sollte der betroffenen Person sagen, dass er sich nicht sicher ist, ob Dämonen in ihrem Inneren vorhanden sind oder nicht; aber dass er jetzt so handeln würde, als wären welche da, um zu sehen, ob sich dadurch welche aufscheuchen lassen. Da Dämonen es nicht lieben, entdeckt zu werden, müssen sie herausgefordert werden. Die direkte Herausforderung

hat sich da als die beste Methode erwiesen, selbst wenn man sich nicht sicher ist, ob überhaupt Dämonen vorhanden sind.

Die Herausforderung beginnt damit, indem der Seelsorger die emotionalen und/oder geistigen Probleme der betroffenen Person beim Namen nennt, die er sich bei den Sitzungen als „verdächtig“ notiert hat. Er kann mit den Worten beginnen: „Im Namen von Jesus Christus verlange ich von jedem feindlichen Geist jetzt Aufmerksamkeit. Ihr befindet euch jetzt in der Gegenwart von Jesus Christus, und ich befehle euch, dass ihr euch vor Ihm der Reihe nach aufstellt, so dass diese Person sie sehen kann. Ich verbiete euch, dass ihr euch versteckt oder in jemand anderen hineinfahrt. Ihr seid jetzt in der Gegenwart von Jesus Christus, und ihr müsst Ihm gehorchen.“ Und dann wählt der Seelsorger einen der Namen aus, die er sich notiert hat und fängt damit an, den entsprechenden Dämon herauszufordern.

Es ist ratsam, mit dem Geist der Scham anzufangen und dabei etwa Folgendes zu sagen: „Geist der Scham, hast du ein legales Recht, dich im Inneren dieser Person aufzuhalten?“ Manchmal fängt dieser Geist sofort an zu sprechen; aber oft kommt es vor, dass er zunächst einmal schweigt. Wenn dies der Fall sein sollte, versucht man es mit dem Geist der Schuld und fragt ihn dasselbe. Sofern auch da keine Antwort kommt, geht man zum Geist der Täuschung über und gibt ihm im Namen von Jesus Christus den Befehl, die Lügen aufzuzählen, mit denen er die betroffene Person die ganze Zeit gefüttert hat. Für gewöhnlich antwortet er dann ebenfalls mit Lügen und sagt zum Beispiel: „Sie ist nicht gut“, „Sie wird es nie zu etwas bringen“, „Sie ist hässlich“ oder „Sie ist fett“ oder ähnliche Lügen, die von der betroffenen Frau geglaubt wurden. Sobald der Dämon diese Unwahrheiten ausgesprochen hat, fragt der Seelsorger Jesus Christus, ob das wahr ist und wenn nicht, was dann die Wahrheit ist. ER sagt dann für gewöhnlich: „Sie ist meine Prinzessin“, „Ich war immer bei ihr“ oder „Sie ist wunderschön“.

Wenn der Geist daraufhin zugibt, dass er gelogen hat, dann fangen die Geister der Scham und der Schuld für gewöhnlich auch damit an, die Fragen des Seelsorgers zu beantworten. Egal ob sie es tun oder nicht, bittet der Seelsorger nun Jesus Christus die Geister zu binden und sie in einem Behälter einzuschließen. Der Seelsorger fragt dann jeden Hauptgeist, ob er sich in diesem Behälter befindet. Wenn der eine oder der andere sagt, dass dies nicht der Fall sei, fährt der Seelsorger mit dem Prozess der Inneren Heilung solange fort, bis die Macht dieser Dämonen, die sich nicht haben einschließen lassen, gebrochen ist und sie sich schließlich auch in diesem Behälter befinden.

Manchmal muss man einen oder mehrere Geister mehrmals herausfordern, bevor man eine Antwort bekommt. In diesem Fall kann man sagen: „Ich verbiete euch zu schweigen.“ Manchmal ist es auch nötig, mehrere Geister gleichzeitig herauszufordern, bevor man von irgendeinem von ihnen eine Antwort bekommt. Dazu sagt man immer wieder die Namen, die man sich notiert hat, was oft viel Geduld und Ausdauer erfordert. Auf diejenigen, die man für die schwächsten hält, übt man dabei den meisten Druck aus, weil man davon ausgeht, dass diese eher dazu bereit sind zu antworten als die stärkeren.

Ein herausgeforderter Geist wird dann versuchen, die betroffene Person irgendwie abzulenken. Wenn dies der Fall ist, soll der Seelsorger dem Dämon den Befehl geben, ihm direkt in die Augen zu schauen. Er muss auf jeden Fall die Kontrolle über die Sitzung behalten und darf niemals erlauben, dass dieses oder irgendein anderes Ablenkungsmanöver inszeniert wird, wie z. B. der betroffenen Person Schmerzen zuzufügen, sie zu schütteln, ihr ablenkende Gedanken einzugeben, ihr Lügen zu erzählen (wie z. B. „Es gibt überhaupt keine Dämonen“). Es darf auf gar keinen Fall zugelassen werden,

dass irgendein unreiner Geist die Kontrolle übernimmt. Dazu braucht der Seelsorger aber nicht zu schreien oder zu seltsamen Methoden zu greifen, wie z. B. der betroffenen Person eine Bibel auf den Kopf zu legen. Hier geht es um einen Machtkampf. Die Dämonen reagieren nur auf die Macht, die über ihnen steht. Und diese Macht wird durch Worte ausgeübt, die vom Heiligen Geist kommen.

4. Den Dämonen befehlen, sich in einen abschließbaren Behälter zu begeben

Vor Jahren sind Seelsorger, die im Befreiungsdienst tätig sind, vom Heiligen Geist darüber belehrt worden, dass wenn die Macht einer Dämonengruppe einmal gebrochen ist, jede einzelne Gruppe in einem geistigen verschließbaren Behälter gesammelt werden kann, der dann zu Jesus Christus geschickt werden soll. Sobald jede einzelne Gruppe sich in einem separaten abschließbaren Behälter befindet, können auf diese Weise sämtliche Dämonen an Jesus Christus weitergegeben werden.

Wie wir ja inzwischen wissen, gruppieren sich Dämonen, wobei jeweils ein starker Geist die Kontrolle über eine solche Gruppe übernimmt. Für gewöhnlich befindet sich mehr als eine Gruppe im Inneren einer dämonisierten Person. Die Gruppendämonen sind in der Regel alle gleich stark. Das Ziel des Seelsorgers sollte sein, die Angehörigen jeder Gruppe an ihren Führer zu binden. Der Seelsorger muss sich darüber Gewissheit verschaffen, ob sich bei jedem Gruppenführer nun alle seine Dämonen eingefunden haben oder nicht. Dass die Aussagen der Gruppenführer stimmen, sollte man sich in jedem Fall vom Heiligen Geist bestätigen lassen. Manchmal sagt ein Gruppenführer, dass ein oder mehrere seiner Dämonen fehlen. Dann soll der Seelsorger dem Gruppenführer den Befehl geben, den Grund dafür zu nennen. Dies kann er zum Beispiel mit folgender Frage tun: „Haben sie noch etwas in dieser Person, woran sie sich hängen können?“

Daraufhin wird entweder der Gruppendämon oder die betroffene Person selbst sagen, was noch geheilt werden muss. Wenn man die Probleme dann aufarbeitet, werden die im Inneren der betroffenen Person umherwandernden Dämonen dadurch schwächer, bis sie zu dem Punkt kommen, dass sie Halt bei den anderen ihrer Gruppe suchen, die sich bereits in dem abschließbaren Behälter befinden.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)